

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Ökologie der Gemeinde Riede am Dienstag, dem 7. Januar 2014, 19:30 Uhr, in Riede, Bürgerzentrum, Am Landesgraben 1.

Anwesend:

Vorsitzender Horst Eggers
Ratsmitglied Anja Clausjohannes-Vöge (ab 19:50 Uhr)
Ratsmitglied Werner Hasemann
Ratsmitglied Joachim Otten
Bürgermeister Jürgen Winkelmann

Von der Verwaltung:

Bauamtsleiter Roland Link
Verwaltungsfachangestellter Florian Schmidt als Protokollführer

Als Gäste:

Herr Frickmann (Gemeindearbeiter)
1 Bürgerin

Es fehlen:

Ratsmitglied Uwe Krause
Ratsmitglied Stefan Peterßen
Ratsmitglied Wilfried Richter (beratendes Mitglied)

TOP 1 - Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Eggers begrüßt alle Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet um 19:32 Uhr die Sitzung.

TOP 2 - Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 3 - Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Ökologie am 21. Januar 2013

Das Protokoll vom 21.01.2013 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 - Beratung und empf. Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2014, soweit diesen Fachausschuss betreffend -DS-Nrn. R.2.17.92 und R.2.17.92.M1-

Bauamtsleiter Link beginnt seine allgemeinen Erläuterungen zum Haushaltsplan mit einer positiven Nachricht. Das Haushaltsergebnis 2013 konnte von dem erwarteten Fehlbetrag von

ca. 163.000,00 € auf einen Überschuss von ca. 165.000,00 € verbessert werden. Dafür sind vor allem Mehreinnahmen im Bereich der Gewerbesteuer verantwortlich. Es handelt sich hierbei um ein vorläufiges Ist-Ergebnis, das sich noch leicht verändern kann.

Durch die höheren Gewerbesteuereinnahmen 2013 muss im Jahr 2014 eine höhere Gewerbesteuerumlage gezahlt werden. Der Haushalt 2014 weist einen Fehlbetrag von 260.000 € aus. Zieht man den Überschuss 2013 in Höhe von 165.000 € ab, bleibt ein Fehlbetrag in Höhe von 95.000 €. Das bedeutet, dass auch für den Haushalt 2014 ein Haushaltssicherungskonzept erarbeitet werden muss. Das Haushaltssicherungskonzept muss vom Landkreis Verden genehmigt werden. Dieser Vorgang kann sich einige Monate hinziehen. In der Zwischenzeit wäre die Gemeinde handlungsunfähig, weil nur Ausgaben getätigt werden dürfen, die unbedingt notwendig sind. Um das Haushaltssicherungskonzept zu umgehen und den erwarteten Fehlbetrag auszugleichen, wird verwaltungsseitig eine Anhebung der Realsteuer um 20 % empfohlen. Dadurch kann der Fehlbetrag 2014 zwar nicht ausgeglichen werden, aber er wird auf etwa 53.000 € reduziert. Für die Haushaltsjahre 2015, 2016 und 2017 kann dann von einem Überschuss ausgegangen werden. Der Landkreis Verden kann dann evtl. aufgrund der positiven Entwicklung für das Haushaltsjahr 2014 auf ein Haushaltssicherungskonzept verzichten.

Bürgermeister Winkelmann ist der Meinung, dass der Haushaltsansatz für die Gewerbesteuereinnahmen im Haushalt 2014 mit 358.000 € nicht hoch genug ist, da in den letzten beiden Jahren jeweils deutlich über 400.000 € eingenommen werden konnten. Er spricht sich für eine Erhöhung des Ansatzes auf etwa 420.000 € aus, um so den Fehlbetrag zu mindern. Insgesamt sieht er eine positive Entwicklung der Finanzen.

Ratsmitglied Otten spricht sich im Namen der CDU-Fraktion gegen eine Anhebung des Hebesatzes aus, weil die dadurch entstehenden Mehreinnahmen für den Ausgleich des Haushaltes nicht benötigt werden. Er ist auch für die Erhöhung des Gewerbesteueransatzes.

Vorsitzender Eggers ergänzt, dass die Anhebung des Hebesatzes die angesiedelten Betriebe zwar eher wenig belasten würde, aber einen Minuspunkt bei der Ansiedlung neuer Betriebe darstellt.

Bürgermeister Winkelmann sagt, dass man auch auf die Erhöhung der Gewerbesteuer verzichten könnte, wenn man die Grundsteuer anhebt. Ein weiterer Vorteil dabei wäre, dass dann aufgrund der Umlage mehr von den zusätzlichen Einnahmen bei der Gemeinde verbleibt. Er findet es wichtig, dass die Gemeinde handlungsfähig bleibt und möchte ein Haushaltssicherungskonzept vermeiden.

Bauamtsleiter Link hält die Erhöhung der Grundsteuer auch für einen guten Ansatz.

Anmerkung der Verwaltung:

Berechnungen zur Ermittlung/Änderung des Gewerbesteueransatzes sind als Anlage beigelegt.

Bauamtsleiter Link erläutert die Haushaltsansätze im Ergebnishaushalt, die diesen Fachausschuss betreffen. Bei folgenden Ansätzen haben sich Änderungen und Anmerkungen ergeben:

PSK 36501.4241 – Bewirtschaftung Kindergarten

Der Ansatz wird von 15.000 € auf 14.000 € geändert.

Ratsmitglied Otten spricht sich dafür aus, die Ansätze so zu ändern, dass sie gerade ausreichend sind. In diesem Fall schlägt er eine Kürzung auf 13.000 € vor.

Bauamtsleiter Link schlägt vor, sich in der Mitte zu treffen und hält aufgrund des bisher schwachen Winters einen Ansatz von 14.000 € für ausreichend.

PSK 11112.4241 – Bewirtschaftung allgemeine Gebäude und Grundstücke

Der Ansatz wird von 0 € auf 5.700 € geändert.

Bauamtsleiter Link erklärt, dass sich hier ein Fehler eingeschlichen hat. Der Ansatz beträgt eigentlich 5.700 € und nicht 0 €. Es handelt sich größtenteils um die Bewirtschaftungskosten für das Bürgerzentrum.

PSK 54101.4212 – Straßenunterhaltung

Der Ansatz wird von 32.500 € auf 27.500 € geändert.

2013 wurden für die Straßenunterhaltung etwa 12.500 € ausgegeben. 2014 soll wieder der Straßenreparaturzug der Firma Rolaspfalt eingesetzt werden. Daher ist mit höheren Ausgaben zu rechnen. Trotzdem sieht der Ausschuss Einsparungspotential und verringert den Ansatz um 5.000 €.

PSK 54101.4241 – Bewirtschaftung von Gemeindestraßen

Der Ansatz wird von 6.400 € auf 5.000 € geändert.

Bauamtsleiter Link erläutert, dass es sich hierbei um Beiträge des Mittelweserverbandes und um den Winterdienst handelt und schlägt vor, aufgrund des milden Winters den Ansatz auf 5.000 € zu kürzen.

PSK 54101.4271 – Gemeindestraßen, besondere Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen

Der Ansatz in Höhe von 1.000 € bleibt bestehen.

Bürgermeister Winkelmann erklärt, dass dieser Ansatz für den Kauf von 5-10 Bäumen gedacht ist, die auf Gemeindeflächen oder im Straßenbereich aufgestellt werden sollen.

Ratsmitglied Clausjohannes-Vöge schlägt vor, die Pflanzung neuer Bäume für ein Jahr aussetzen und den Ansatz zu streichen. Besonders Bäume im Straßenbereich verengen die Straße bei Begegnungsverkehr nur zusätzlich.

Bürgermeister Winkelmann würde den Ansatz nur ungerne komplett streichen und befürchtet, dass die Anpflanzung neuer Bäume dann einschläft. Er versichert, dass bei Neuanpflanzungen im Straßenbereich darauf geachtet wird, dass ausreichend Platz für Begegnungsverkehr vorhanden ist.

PSK 57301.3482 – Bauhof, Erstattung von Gemeinden

Der Ansatz wird von 5.100 € auf 7.000 € geändert.

Bauamtsleiter Link sagt, dass die Samtgemeinde die Kosten für die Tätigkeit der Gemeindearbeiter im Bereich der Schulen erstattet. 2013 wurden über 7.000 € eingenommen. Mit ähnlichen Einnahmen kann auch in den nächsten Jahren gerechnet werden.

PSK 57301.4241 – Bewirtschaftungskosten Bauhof

Der Ansatz wird von 1.500 € auf 1.000 € geändert.

Bauamtsleiter Link weist darauf hin, dass 2013 nicht mal 780 € ausgegeben wurden. Daher ist ein Ansatz von 1.000 € ausreichend.

PSK 57301.4251 – Bauhof, Unterhaltung von Fahrzeugen

Der Ansatz wird von 15.000 € auf 13.000 € geändert.

Bauamtsleiter Link erläutert, dass für den neuen Trecker vermutlich nur geringe bis gar keine Reparaturkosten anfallen werden. Daher ist eine Kürzung von 2.000 € angemessen.

Als Nächstes erläutert Bauamtsleiter Link die Investitionen des Haushalts 2014. Dabei ergeben sich folgende Änderungen und Anmerkungen:

PSK 11112.0292 – Ausbau Dachgeschoss Bürgerzentrum

Der Ansatz wird von 29.500 € auf 10.000 € geändert.

Bürgermeister Winkelmann teilt mit, dass für den Ausbau etwa 10.000 € benötigt werden. Die Schätzungen von Frau Krauß sind nicht mehr aktuell. Nach dem Ausbau soll das Dachgeschoss noch mit Tischen und Stühlen bestückt werden. Gebrauchte Tische stehen bereits zur Verfügung. Stühle müssten allerdings neu angeschafft werden. Zudem soll vielleicht ein Regal eingebaut werden. Er schätzt die Kosten dafür auf etwa 2.000 €. Diese sollen aber noch nicht in den Haushalt mit aufgenommen werden.

PSK 54501.0350000 – Energieeffizienzprogramm und Neuanlegung Straßenbeleuchtung

Der Ansatz von 32.100 € bleibt unverändert.

Bauamtsleiter Link weist darauf hin, dass über die Erneuerung der Straßenbeleuchtung mit der Avacon ein 10-Jahres-Vertrag geschlossen wurde.

Bürgermeister Winkelmann bittet im Rahmen der Haushaltsberatungen um eine Sachstandsmeldung, wie weit die Avacon mit der Erneuerung der Straßenbeleuchtung ist.

PSK 57301.0620000 – Bauhof, Anschaffung eines Schlegelmähers

Der Ansatz wird von 24.000 € auf 20.000 € geändert.

Ratsmitglied Clausjohannes-Vöge fragt, ob der Schlegelmäher mit der Gemeinde Emtinghausen zusammen angeschafft werden soll oder ob die Gemeinde Riede den Mäher alleine kauft. Zudem kann man bei einer Investition von 24.000 € auch über eine externe Vergabe der Mäharbeiten nachdenken.

Ratsmitglied Otten lobt die Mäharbeiten der letzten Jahre und erklärt, dass man mit dem neuen Mäher aufgrund der Neigbarkeit nicht nur Straßenseitenräume, sondern auch Gräben teilweise mähen könnte.

Vor der Anschaffung eines neuen Mähers müssen allerdings einige Aspekte beachtet werden. Die Mäharbeiten müssen für zwei Personen zu schaffen sein und man müsste wissen, welche Planungen die Gemeinde Emtinghausen verfolgt. Sollte ein neuer Mäher angeschafft werden, wird eine gemeinsame Nutzung verfolgt oder soll die Gemeinde Riede für die Gemeinde Emtinghausen tätig werden? Außerdem müsste man wissen, wie teuer eine Fremdvergabe wäre, um die Kosten gegenüberzustellen.

Vorsitzender Eggers ergänzt, dass die Reparaturkosten, die auch bei einem neuen Mäher in 2-3 Jahren auftreten werden, bei einer Fremdvergabe entfallen.

Bürgermeister Winkelmann spricht sich für die Anschaffung eines eigenen Schlegelmähers aus und schlägt vor, den Ansatz auf 20.000 € zu reduzieren, da dieser Betrag ausreichend ist. Gegen eine Fremdvergabe spricht seiner Meinung nach, dass die Traktoren und Mäher der Lohnunternehmen zu groß sind, um genau arbeiten zu können und dadurch so viele Nacharbeiten anfallen, dass sich die Vergabe nicht lohnt. Ferner beschädigen die großen Traktoren die Straßenseitenräume sowie die Fahrbahn. Zudem ist man mit einem eigenen Gerät viel flexibler. Die Terminabsprache mit den Lohnunternehmen gestaltet sich in der Mähseason aufgrund der hohen Auslastung oftmals schwierig. Gegen eine Ausleihung an die Gemeinde Emtinghausen spricht, dass so ein Gerät am besten immer von derselben Person bedient werden sollte und falls etwas kaputt geht, könnte es Probleme mit der Aufteilung der Reparaturkosten geben.

Ratsmitglied Otten spricht sich dafür aus, Mäharbeiten für die Gemeinde Emtinghausen durchzuführen, wenn es für die beiden Gemeindearbeiter zeitlich möglich ist. Diese Dienstleistung muss die Gemeinde Emtinghausen entsprechend bezahlen.

Die Ausschusssmitglieder sind sich einig, den Ansatz auf 20.000 € zu reduzieren.

Bauamtsleiter Link geht mit den Ausschusssmitgliedern die Prioritätenliste 2014 für Unterhaltungs- und Baumaßnahmen an Gebäuden durch. Es ergeben sich folgende Änderungen:

- Die Neuverkleidung der Fenster am Kindergarten wird herausgenommen. Die Profilbretter sollten noch ein paar Jahre halten.
- Die Erneuerung des Bodenbelages mit Fliesen im Putzmittelraum des Kindergartens wird ebenfalls herausgenommen. Der vorhandene Bodenbelag ist zwar abgängig, aber ein neuer Bodenbelag im Putzmittelraum ist nicht zwingend notwendig.
- Der Einbau eines Bewegungsmelders an der Leichenhalle wird auch gestrichen. Die Aufstellung einer Lampe, die an die Straßenbeleuchtung gekoppelt wird, wäre sinnvoller. Bürgermeister Winkelmann steht in Verhandlungen mit der Avacon bezüglich eines Zuschusses.

Vorsitzender Eggers lässt über die vg. Haushaltsänderungen abstimmen:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen

TOP 5 - Mitteilungen und Anfragen

Es liegen keine Mitteilungen und Anfragen vor.

TOP 6 - Einwohnerfragestunde

Herr Frickmann greift noch einmal das Thema Schlegelmäher auf. Ein gemeindeeigener, neigbarer Schlegelmäher mit einer Arbeitsbreite von etwa einem Meter hat einige Vorteile. Man könnte Böschungen selber mähen und dadurch die Kosten an den Mittelweserverband reduzieren. Durch die geringe Arbeitsbreite kann sehr genau gearbeitet werden, was die Nacharbeiten auf ein Minimum reduziert. Ein Mäher dieser Größe wäre für den vorhandenen 85 PS starken Traktor ideal.

Vorsitzender Eggers bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 20:50 Uhr.



Vorsitzender



Bauamtsleiter



Protokollführer

Gewerbsteuer Riede

Haushaltsplanung 2014

Wirtschafts- jahr	Hebe- satz	HH-Jahr	HH-Jahr	HH-Jahr	HH-Jahr	HH-Jahr	Summe Wirtschafts- jahr	+ / - zum Vorjahr
		2010 Soll	2011 Soll	2012 Soll	2013 Soll	2014 Soll		
2014 mit	380%						377.900	14%
Plan 2014	360%						358.000	358.000
2013	360%					332.885	332.885	0%
2012	360%			292.645	41.559		334.204	-11%
2011	360%		224.774	104.370	48.068		377.212	47%
2010	330%	179.465	33.161	35.734	8.949		257.309	
2009	330%	15.774	45.005	4.251	14.495		79.525	
2008	330%	57.657	7.219	278	6.764		71.918	
		252.896	310.159	437.278	452.720		358.000	
+ / - zum Vorjahr			23%	41%	4%		-21%	

Haushaltsjahr	Mittelwert	Messbetrag	Wirtschaftsjahr	Mittelwert	Messbetrag
2010 bis 2013	363.263		2010 bis 2013	325.403	
2011 bis 2013	400.052	111.126	2011 bis 2013	348.100	96.695
Plan 2014	358.000	99.444	2011 + 2012	355.708	98.808

Berechnung 1

höherer Messbetrag Hebesatz 360 %

	Messbetrag	Gewerbe- steuer	Umlagen	Netto
Plan 2014 bei 360 %	99.444	358.000	-321.985	36.015
Mittelwert 2011 bis 2013 mit 360 %	111.126	400.052	-359.809	40.243
Mehrerträge Brutto		42.052	Netto =	4.228

Grundlage für die Umlagen sind die Messbeträge.
Durch eine Anhebung des Ansatzes 2014 (z.B. auf den Mittelwert der Haushaltsjahre 2011 bis 2013) ergibt sich bei unverändertem Hebesatz daher nur eine geringe Verbesserung.

Berechnung 2

gleicher Messbetrag höherer Hebesatz 380 %

	Messbetrag	Gewerbe- steuer	Umlagen	Netto
Plan 2014 bei 360 %	99.444	358.000	-321.985	36.015
2014 mit 380 %	99.444	377.889	-321.985	55.904
Mehrerträge Brutto		19.889	Netto =	19.889

Bei einer Anhebung des Hebesatzes um 20%-Punkte bei gleichen Messbeträgen wie im Entwurf 2014 ergibt sich eine Verbesserung von rd. 19.000 €. (Etwa 15 % statt 10 % vom Aufkommen.)

Berechnung 3

höherer Messbetrag höherer Hebesatz 380 %

	Messbetrag	Gewerbe- steuer	Umlagen	Netto
Plan 2014 bei 360 %	99.444	358.000	-321.985	36.015
2014 mit 380 %	111.126	422.277	-359.809	62.468
Mehrerträge Brutto		64.277	Netto =	26.453

Durch eine Anhebung der Messbeträge für den Ansatz 2014 (z.B. auf den Mittelwert der Haushaltsjahre 2011 bis 2013) und eine Anhebung des Hebesatzes um 20%-Punkte ergibt sich eine weitere Verbesserung um rd. 6.500 €.